Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1854)

Artikel: Direktion der Erziehung
Autor: Bandelier / Lehmann

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-415922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und dem Sanetsch ist noch immer obschwebend und es ist der Regierung von Wallis angezeigt worden, daß man sich an das Bundesgericht wenden werde, wenn sie den hierseistigen Vorschlägen nicht Gehör schenke.

Direktion der Erziehung.

Direktor: herr Reg.=Rath Bandelier bis zum 8. Juni, dann herr Reg.=Rath Dr. Lehmann.

I. Deffentliche Unterrichtsaustalten.

1. Hochschule.

Die Zahl der Studirenden ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Wintersemester 1853/54.	Kantonés bürzer.	Nus andern Kantonen.	Muslänber.	Immatri: fulirte.	Nichtimma= trifulirte.	Summe.
Theologen	26	4	10339	29	1	30
Juristen	57 23	9 13	- 4-3-40	43 34	23	66 38
Mediziner	13	8	2	18	3	21
Philosophen	7	4	$\tilde{4}$	9	6	15
Sommer femefter 1854	126	38	6	133	37	170
Theologen	32	4	1	36	1	37
Juristen	57	9		46	20	66
Mediziner	27	21	3	39	12	51
Beterinäre and mall	10	8	6711.3	15	3	18
Philosophen	15	6	6	12	14	26
sugleich aber auch fum De	141	47	10	148	5()	198

Es ergibt sich hieraus eine Zunahme der Studirenden gegen die zwei vorangegangenen Semester, in welchen die Zahl derselben nur 144 im Sommer- und 157 im Winterssemester betrug. Indessen ist die Zahl der Studirenden noch immer hinter der Mittelzahl der 25 letzten Semester (211) zurück.

Babl ber Borlefungen.

Wintersem	e st e r	1853	/54.		Angefündigte.	Behaltene.	Bochentliche Stunbengahl.
Theologie .	. T	***			16	13	45
Jus .	ARPINE E	11111	建筑和	14500	6	7	45 95
Menschenheilkunde	4 16	4		•	21	22	95
Thierheilkunde .	an mean		Digital Control		14	14	53
Philosophie .	gille di	manna	18 45	1 1961	40	29	98
Commerse	mest	er 18	354.		97	85	336
Theologie	18.	en.u			14	11	40
Jus	meniorania Trans	eries sylver	falor Ball		9	8	40 39
Menschenheilkunde	5 %	481		•	28	20	81
Thierheilkunde .			M (48)	4.11	17	12	49
Philosophie				•	38	28	125
THE STATE OF THE STATE OF	2015				102	79	334

In der juridischen Fakultät ist im Anfang des Winters semesters $18^{54}/_{55}$ Herr Fürsprecher G. Vogt als Privatdozent aufgetreten.

In der medizinischen Fakultät wurde gegen das Ende des Jahres herr Apotheker Müller zum honorirten Dozenten kür Pharmakologie und Topikologie befördert. herr Professor von Gumöens wurde auf seinen Wunsch aus seiner bisherigen Stellung als außerordentlicher Professor auf Ende des Sommersemeskers entlassen, zugleich aber auch zum honorarprofessor der medizinischen Fakultät ernannt. Auch die

Stellung des Herrn Professors Rüttimener zur Anatomie wurde etwas modifizirt.

Die philosophische Fakultät verlor im Wintersemester ihr ältestes Mitglied, welches volle fünf Decennien hindurch an den bernischen gelehrten Schulen als Lehrer der Literatur gewirkt hatte, Herr Prosessor Jahn. — Herr Gerwer, Privatdozent der Mathematik, nahm auf das Frühjahr 1854 seine Entlassung. — Seit Mitte Sommers ist auf der Sternwarte ein vortrefsliches Meridianischen frument, aus dem Reichensbachischen Institut in München hervorgegangen, aufgestellt.

Von den auf das Frühjahr 1854 ausgeschriebenen Preisfragen sind die juridische und die medizinische von je einem Studirenden bearbeitet, und beide Bearbeitungen mit dem
ersten Preis gekrönt worden. Gleichzeitig wurde die Hallermedaille wieder vergeben, und zwar an Herrn Ioh. Ammann
von Madiswyl, Cand. theol.

Die Zahl der jurassischen Studirenden, welche nach dem Dekret vom 13. März 1834 Stipendien zum Besuch auswärtiger Lehranstalten bekommen (zu Fr. 580 und Fr. 290), betrug 13. Außerdem wurde aus dem Mushafen= und Schulsseckelfonds die übliche Anzahl von Stipendien an Kandidaten der Theologie, Studirende der hiesigen Hochschule und Schüler des Gymnasiums und Progymnasiums in Bern vergeben (durchschnittlich 16 Stipendien zu Fr. 434. 80, 21 zu Fr. 289. 84 und 31 zu Fr. 144. 96).

Abgesehen von diesen aus den Mushasen- und Schulseckels sonds bestrittenen Ausgaben belief sich die Gesammtsumme für die verschiedenen Hülfsanstalten der Hochschule, nämlicht Bibliotheken, physikalisches Kabinet und chemisches Laboratorium, zoologische und mineralogische Sammlung, botanischer Garten, Anatomie und Thierarzneischule, Kunstanstalten, jurassische Stipendien und die Verwaltung auf Fr. 25,859. 09 (nach Abzug der Einnahmen). Die Besoldungen der Professoren und Dozenten betrugen Fr. 76,217. 14, mithin die Gesammtausgaben für die Hochschule Fr. 102,076. 23.

Das wichtigste Ereigniß für die Hochschule im Jahr 1854 sind die vom Regierungsrath unterm 26. Oktober gefaßten Beschlüsse, durch welche endlich dem jahrelangen schädlichen Provisorium ein Ziel gesteckt wurde:

- 1) Hebung der Hochschule auf der Grundlage des bestehenden Gesetzes;
 - 2) Wiederbesetzung der erledigten Lehrstühle durch tüchtige Kräfte;
 - 3) Mehr Aufmunterung junger Männer, welche sich der akademischen Laufbahn widmen wollen;
 - 4) Hebung der philosophischen Fakultät, besonders in hinsicht auf die Realwissenschaften und die neuern Sprachen, sowie mit Bezug auf die Heranbildung eines höhern Lehrerstandes;
 - 5) Einführung oder Vermehrung von praktischen Uebungen, Repetitorien, Konversatorien, Disputationen, Publica;
 - 6) Strengere Forderungen in Bezug auf die zur Aufnahme an die Hochschule nöthige Vorbildung;
 - 7) Prüfung in den propädeutischen (philosophischen) Fächern vor dem Zulaß zu den praktischen (theologischen, juristischen und medizinischen) Studien;
- 8) Strengere Forderungen für die Staatsprüfungen (Gym= nasial= und philosophische Studien), wie sie bisher nur an die Mediziner und Theologen gestellt wurden.

Von der Ausführung dieser Beschlüsse, die freilich einige Zeit in Anspruch nimmt, wird der nächste Jahresbericht sprechen.

2. Mittlere Schulen.

a. Rantonalanstalten in der Sauptstadt.

Gymnasium.

In Wintersemester 1853/54 zählte die I. Klasse 10, die II. 10 und die III. 12 Schüler. Am Ende des Jahres 1854

jählte die I. Klasse 5, die II. 15 und die III. 17 Schüler. Die 10 Schüler der I. Klasse, welche im Frühjahr 1854 das Maturitätszeugniß erhalten haben, studiren alle an der Hocksschule, 7 Theologie, 2 Medizin, 1 Jurisprudenz. Die Gesammtzahl der Schüler war zu Ende 1854 um 5 größer, als das Jahr vorher.

Die Kosten nach Abzug der Einnahmen beliefen sich auf Fr. 11,602.

Progymnafium.

Die Schülerzahl betrug gegen das Ende des Jahres 1854 in der I. Klasse 7, in Klasse II 3, in Klasse III 14, in Klasse IV 16, in Klasse V 4, in Klasse VI 16, jusammen also 60.

Roften Fr. 17,357. 50.

Induftriefchule.

Die Schülerzahl betrug zu Ende des Jahres 1854 im Ganzen 102, nämlich 10 in Klasse I, 20 in Klasse II, 16 in Klasse III, 31 in Klasse IV, 25 in Klasse V.

Herr Krieger, Lehrer der Naturkunde, hat seine Entlassung genommen, und jum Nachfolger den Herrn Prof. med. Rütimeyer erhalten (im Herbst).

Mit Unfang des Wintersemesters ist ein Versuch gemacht worden, den Unterricht in der englischen Spräche (vorerst als Privatunterricht) an der Anstalt einzuführen.

Kosten Fr. 9324. August in grundspiele institut

Elementarfcule.

Schülerzahl am Schluß des Schuljahres: 184, die sich ziemlich gleichmäßig auf die 4 Klassen vertheilen.

the for the Aberta regular is de License, 30 dec Necla

Roften Fr. 2270. and us guring indigionis in &

Gemeinschaftliches der letztgenannten drei Anstalten.

Turns, Schwimm: und Militarunterricht.

Der Schwimmunterricht zählte 46, der Turnunterricht 80 Theilnehmer. Das Schülerkorps zählt 220—240 Theilnehmer, darunter 80 Freiwillige aus der Realschule.

Die Kosten sämmtlicher Subsidiaranstalten für das Gym= nasium, Progymnasium, die Industrie= und Elementarschule betrugen Fr. 5,702. 02.

b) Lotalanftalten.

Progymnafium in Biel.

Am Schlusse des Jahres 1854 zählte die Anstalt, die seit der Gründung derselben im Jahr 1817 nie erreichte Höhe von 97 Schülern, wovon 87 in Biel und der nächsten Umgebung angesessen, 8 benachbarten Theilen der Schweiz angehörig waren. Die Zahl der Französischredenden war 8, wovon 3 aus Biel selbst. Die meisten der ausgetretenen Schüler widmen sich dem Gewerbsstande.

Beitrag des Staats an die Kosten Fr. 9,956. 20.

Progymnafium in Thun.

Die Schülerzahl betrug am Schluß des letzten Schulziahrs 68 Schüler, welche außer 2 alle in Thun selbst oder in der nächsten Umgebung zu Hause sind. Von 10 auszgetretenen Schülern widmeten sich 8 dem Gewerbsstand, 2 höhern technischen und wissenschaftlichen Berufsarten.

Staatsbeitrag Fr. 5,545. 40.

Progymnasium in Neuenstadt.

Die Schülerzahl betrug zu Ende des Schüljahrs 44, worunter 15 Deutschredende; 14 der Literar=, 30 der Real=

abtheilung angehörend. Die meisten ausgetretenen Zöglinge widmeten sich dem Handel.

An der Stelle des verstorbenen Herrn Pfarrers Krieg wurde Herr Pfarrer Galland, Religionslehrer der Anstalt. Staatsbeitrag Fr. 6,512.

Collegium in Pruntrut.

Die im vorigen Bericht erwähnte Reorganisation der Anstalt wurde ausgeführt und insbesondere das Lehrerperssonal erneuert. Dasselbe besteht gegenwärtig aus den HH. Bechaup (Mathematik), Carraz (Grammatik), Comment (Singen und Schönschreiben), Ribaud (Humaniora), Thursberg (Religion), Erelier (Philosophie), Dupasquier (Rhestorik), Cuendin (Elementarabtheilung), Durand (Mathematik), Ioset (Turnen), Kohler (Humaniora), L'Hoste (Realien), Monnot (Zeichnen), Trouillat (Naturwissenschaften), Vautren (Grammatik).

Die Schülerzahl betrug zu Ende des Jahres 1854 90, wovon 48 in Pruntrut zu Hause. Von den 30 Ausgetrestenen haben 11 den Eurs vollendet, 6 in der klassischen, 5 in der Realabtheilung; von den Erstern studiren 2 Theologie, 2 Medicin.

Staatsbeitrag Fr. 11,936. 24.

Rollegium in Delsberg.

Das Lehrerpersonal, welches in Folge der Reorganisation erneuert wurde, besteht aus den Herren Kötschet, Pierre Jos., älter (Humaniora), Kötschet, P. J. jünger (Grammatik), zugleich Direktor der Anstalt, Cottenat, Jos. (Elementarklasse), Rais, Jos. (Realklasse), Villemain, Pierre Jos. (Realklasse), Faivre, Karl (Naturwissenschaften), Rais, Fr. (Zeichnen).

Die Schülerzahl betrug 30 zu Ende 1854, außer 6 alle aus Delsberg und der Umgegend; 8 Deutschredende. Seit

der Reorganisarion ist noch kein Schüler ausgetreten, der seine Studien absolvirt hätte.

Staatsbeitrag Fr. 7,551. 68.

Stadtschule in Burgdorf.

Durch Vertrag zwischen der Burgergemeinde Burgdorf und dem Großen Rath (Beschluß des Lettern vom 30. Nov.) wird die von ersterer gegründete und bisher aus eigenen Mitteln unterhaltene obere Knabenschule dafelbst zur Staats= anstalt erflärt. Ziel der Unstalt ift, die Schüler jum Gintritt in eine höhere Literarschule (oberes Gymnasium), oder eine höhere Real= (Industrie=) Schule vorzubereiten. Leitung fteht junächst bei einem Berwaltungsrath, jum Theil von der Regierung, jum Theil vom Burgerrath gewählt, unter Oberaufsicht der Erziehungsdirektion. Die Burgergemeinde liefert außer den Lokalien und der Bebeigung, fowie der ersten Ausstattung mit Mobilien und Lehrmitteln einen Dotationsfonds von Fr. 100,000. Die durch diese Leiftungen und die Schulgelder nicht gedeckten Roften übernimmt der Stant. Diefer Bertrag tritt auf Oftern 1855 in Rraft.

Sefundarschulen.

Indem im Allgemeinen auf die beiliegende statistische Uebersicht verwiesen wird, mögen hier einige Notizen aus dem Bericht über die Sekundarschule in Herzogenbuchsee vom Schuljahr 1854/55 mitgetheilt werden, wodurch manche ungünstige Urtheile über diese Anstalten ihre thatsächliche Wisderlegung erfahren, denn mehr oder weniger läßt sich Aehnsliches auch von den übrigen Sekundarschulen nachweisen. Die Schülerzahl an jener Anstalt stieg in den letzten 15 Jahren von 42 auf 62 (darunter 24 bis 49 Knaben). Freistellen sind gegenwärtig 10. Von den austretenden Knaben besuchten einzelne noch andere Anstalten, oder traten in Nos

tariatsbüreaux ein. Mehrere widmeten sich der Landwirthschaft, die Meisten jedoch dem Handels= und Gewerbsstand, z. B. in den Jahren 1851/52, 1852/53, 1853/54 traten aus 14, 15, 14 Knaben, davon widmeten sich dem Handels= und Gewerbsstand 9, 3, 8, der Landwirthschaft 3, 5, 3, dem Notariatsfach 0, 1, 1.

Gefammtkosten des Staats an die Sekundarschulen Fr. 24,354. 68.

Dem gesammten Mittelschulwesen steht in nächsster Zeit eine Reorganisation bevor, welche schon im letzten Verwaltungsbericht angekündigt ist und von welcher der nächste Bericht hoffentlich etwas Bestimmteres wird sagen können. Der Entwurf zu dieser Reorganisation ist in seinen Grundszügen ausgearbeitet.

3. Primarichulen

Da die in den letzten Jahresberichten erwähnten Lehrerstonferenzen nach Schulkommissariatskreisen hier und da in Rollisson geriethen mit den gesetzlich angeordneten Synobalkonserenzen, so wurde bei verschiedenen Anlässen der Grundsatz von Seite der Erziehungsdirektion ausgesprochen, es müssen vor Allem aus die in letzterer Hinsicht bestehenden Vorschriften befolgt und sene Kommissariatskonserenzen nicht als obligatorisch angesehen, sondern deren Abhaltung völlig dem Ermessen der betreffenden Schulkommissäre und Lehrer überlassen werden.

Die im vorigen Bericht erwähnte, von herrn Pfarrer Morlet in Orvin redigirte Kinder bibel für die französisch= reformirten Primarschulen des Kantons ist erschienen und bereits an verschiedenen Orten eingeführt worden.

Das Lefebuch für die deutschen Primarschulen, we ches im letten Bericht in Aussicht gestellt worden, bat leider bis jest noch nicht erscheinen können. Eine äbnliche Arbeit ist jest auch für die französischen Primarschulen des Kantons, so wie der Schweiz überhaupt angebahnt, indem auf Einsladung der Erziehungsdirektion des Kantons Freiburg eine von den Kantonen der französischen Schweiz und auch Bern beschickte, in Freiburg abgehaltene Konseiz und auch Bern gabe eines solchen Lesebuchs beschlossen und nach Feststellung der Grundsäse, wonach dasselbe bearbeitet werden soll, diese Bearbeitung bereits angeordnet hat. Die verschiedenen Theile des Lesebuchs sind mehrern Fachmännern der betheiligten Kantone, (unter welchen 2 dem Kanton Vern angehören) übertragen; die schließliche Zusammenstellung und Herausgabe wird durch die Konserenz ersolgen.

Ein Rreisschreiben der Erziehungsdirektion an die sämmtlichen Gemeindräthe und Schulkommissionen des Kantons
munterte dieselben zu kräftigerer Sorge für fleißigen Schulbesuch auf, unter hinweisung auf die überhandnehmende Urmen und Vagantennoth, welcher auch von Seiten der Schule entgegengewirkt werden müsse; im eigenen Interesse
der Gemeinden liege es, insbesondere auch die ärmern Kinder zur Schule anzuhalten, und dieß denselben nöthigen Falls durch eine kleine Unterstützung in Brod oder dal. zu erleichtern. Im gleichen Kreisschreiben wurde den Gemeinden auch die bedrängte Lage so mancher Lehrer an's Herz gelegt. Diese Ermahnungen sind nicht fruchtlos geblieben.

Jur Unterstützung bedrängter Lehrer wurde auf den Antrag der Erziehungsdirektion zum ersten Male auch der Art. 7 des Gesetzes vom 28 Febr. 1837 angewendet und zu diesem Zwecke eine Summe von Fr. 5000 ins Büdget aufgenommen, über deren Verwendung der nächste Jahressbericht Rechenschaft geben wird.

Im Lauf des Sommers fand eine Ausstellung von Lehrmitteln und andern Schulgegenständen von Seiten vieler Länder in London statt, wobei auch der Kanton Bern sich

el med grechte allehen ichijaulf ar ichirest ein e

vertreten ließ und den öffentlichen Berichten zufolge eine ehrenwerthe Stelle einnahm.

Für Steuern an Schulhausbauten wurde verausgabt: Fr. 5,084. 34.

Die weitern Notizen aus dem Gebiet des Primarschulswesens wolle man in den beiliegenden Tabellen XI, XII, XIII und XVI suchen.

4. Spezialanstalten.

a. Lehrerbildung.

Normalschule in Münchenbuchfee.

Das Seminar zählte mit Beginn des Jahres 1854 62 Zöglinge, welche bis Ende Juni durch Entlassung, Kranksheit und Todesfall um 3 sich verminderten. Mit Oktober trat die ganze obere Klasse (26 Zöglinge) patentirt aus der Unstalt, überdieß wurden 2 Zöglinge der untern Klasse entslassen, dagegen traten 36 Zöglinge mit November ein, so daß die Unstalt Ende 1854 67 Zöglinge zählte. Die Kosten für 1 Zögling betrugen durchschnittlich Fr. 249. 42.

Mit Beginn des Herbsturses wurde ein Hülfslehrer ansgestellt, der in der Anstalt wohnt und freie Station hat

Gesammtkosten Fr. 22,759. 19.

Normalanstalt in Pruntrut.

Die im letzten Bericht erwähnte Reorganisation wurde vorgenommen und nahm einen großen Theil des Jahres in Unspruch. Die Hauptbestimmungen des Reorganisationss dekrets sind bereits im vorjährigen Bericht unter der Rubrik Gesetzgebung mitgetheilt.

Seit dem Austritt der 10. Promotion im Juni 1853 bis zum 13. November 1854 hatte das eigentliche Seminar keine Zöglinge. Eine neue Promotion trat nach bestandener Prüfung ein (am zuletzt erwähnten Tag.) Da jedoch die geringe Zahl von 9 Bewerbern, die sich zur Prüfung gestellt hatten, nicht erlaubte, die gehörige Zahl der Zöglinge

Statistische Uebersicht

des personellen und finanziellen Bestandes der Sekundarschulen auf Ende des Jahres 1854.

Selfamacaine .	3ahl d	der ange	ftellten	Lehrer.	3ahl der Schüler. Klaffen.		Gesammtt	often	Jährlid	1er
Schulort.	Berner.	Aus andern Kantonen.	Nicht= Schweizer.	Summe.	Knaben. Mädchen. Summe.	Freipläțe.	der Anstals		Staatsbei	
Narberg	-	1	1	2	28 — 28 In 2 Klaffen zu 14 Knaben jebe.	6	Fr. 3059	Np.	Fr. 4372	Rp.
Langenthal	s in Section 1	2	<u> </u>	2	56 19 75 In 2 gemischten Klaffen.	12 ganze. 5 halbe.	3115	50	- 1440	_
Kleindietwyl	2	-	-	2	39 40 49 In 2 Abtheilungen zu 2 Klassen.	12	2864	91	1261	_
Bern gan. d	125 m	-	3	3	- 44 44 34 34 34 34 34 34 34 34 34 34 34	5 ganze. 1 halber.	17020	48	5277	24
Büren	2	4	-	3	33 23 58 58 3n 2 Abtheilungen.	4 ganze. 1 halber.	3500	30	4650	_
Erlach	4	1		2	48 45 33 33 3n 2 gemischten Klassen.	4	2472	78	4490	38
Bätterkinden	2	_	1	2	25 7 32 In 2 gemischten Klassen.	4.	2550	Stora	4233	
Worb	2	-	_	2	28 — 28 In 2 Kl., obere 12, untere 16 Sc.	2	3307	34	1440	
Nídau		2		2	14 12 26 3n 2 Klaffen zu 13 Schüler.	22	2898	55	1449	28
Langnan	2			2	30 43 43 3n 2 gem. Kl. zu 21—22 Schüler.	i (hispica)	2890	39	1284	_
Steffisburg	3	-		3	26 49 45 3n einer f. g. Realflaffe.	45	1745	54	4739	43
Sumiswald	2			2	32 10 42 3n 2 gem. Kl. zu 20—22 Schüler.	5 ganze. 20 halbe.	2747	92	4296	
Herzogenbuchsee		2	1	4	47 41 58 3n 4 gem. Rl. zu 11-19 Schüler.	10 ganze.	5443	60	2868	
Kirchberg	1	1		2	42 12 54 3n 2 gemischten Rlaffen.					Y
Wynigen	2			2	22 12 34		aril.			
Bufammenzug	21	10	4	35	440 209 649					

11ebersicht

difradall .- 1

der Volksschulanstalten im Kanton Bern auf Ende des Jahres 1854.

	.nofne			Deffe	ntlich	Prin	narsch	ulen.			Made	henar	beit&fd	hulen.	Rle	inkind	erichu	len.	Priv	atprin	ılen.	Bus	ammei	nzug	
Amtsbezirfe.	Bahl derfelben.				Errichtet. Rinderzahl.							Errichtet.			Erri	htet.		Kinder.	Anftalten.	R Maria	inderzahl	•	dalten.	ılten.	
	Rnaben: Schulen.	Mabchen: Schulen.	Gemischte Schulen.	Summe.	Bor 1831.	Seit 1831.	Neu 1854.	Rnaben.	Mã den.	Gumme.	Bon ber Gemeinde.	Bon Privaten.	Summe.	Zahl ber Kin	Bon ber Gemeinbe.	Bon Privaten.	Summe.	Zahl der Kin	Zahl der Auf	Knaben.	Mādhen.	Summe.	der Gemeindeaustalten.	der Privatansten.	Summe.
Marberg Marwangen Bern, Stabtgemeinden Bern, Landgemeinden Beil Büren Burgdorf Sourtelary Delsberg Frlach Fraubrunnen Freibergen Fruttgen Janterlafen Ronolfingen Laupen Münster Meuenstabt Nidau Dberhable Bruntrut Saanen Schwarzenburg Fritigen Jeftigen		1 17 -2 2 2 15 10 7 1 5 5 26 2	56 62 4 56 7 30 59 17 48 25 38 40 33 57 68 44 27 30 22 49 47 24 43 53 29 40 22 49 47 24 43 53 53 53 53 53 53 53 54 54 54 54 54 54 54 54 54 54 54 54 54	56 64 35 56 44 59 47 38 25 38 24 33 57 40 42 22 72 40 22 72 47 53 24 47 53 53 57 47 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57	40 39 35 42 8 33 30 18 32 14 26 45 27 44 45 31 47 60 61 61 61 61 61 61 61 61 61 61 61 61 61	46 25 		4759 2581 4474 2379 242 906 2156 1694 816 725 1241 657 1052 2470 2938 532 965 919 328 4164 726 4840 552 4079 2123 2503 902 4262 2720 2579 4951	1692 2690 1288 2361 288 869 2257 1485 798 688 1241 665 1006 2320 2863 468 998 812 302 1143 706 4697 536 1065 2065 2474 868 4180 2671 2663 1887	3451 5271 2462 4740 530 1775 4413 3179 4614 4413 2482 2058 4790 5801 4000 4963 4731 630 2207 4432 3537 1088 4977 1770 2442 5391 5242 3838	47 26 4 31 5 44 8 8 16 8 15 3 49 26 21 3 44 40 420 42 21 22 42 42 42 42 42 42 42 42 42 42 42 43 44 44 45 46 46 47 47 48 48 48 48 48 48 48 48 48 48 48 48 48	3 4 4 4 1 40	20 27 8 32 5 15 18 8 16 8 15 23 23 23 45 40 4 20 42 22 22 22 47 45 26	837 1304 859 4091 236 717 741 318 509 390 575 417 537 725 818 411 644 233 748 346 303 458 386 3704 408 408 408 408 408 408 408 408 408 4	1 2	1 2 1 2 4 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1 2 5 2 2 1 2 1 1 1 1 1 1 1 2 1 4 1 1 1 1 1 1	47 50 207 66 64 443 42 — — — — 36 — 38 — 40 — 75 42 46 —	2 1 9 4 4 	30 45 321 456 475 ———————————————————————————————————	4 48 404 198 — 15 33 8 — — 49 — 41 26 — 42 — 49 46 — 10 49 77	34 33 425 456 373 	74 91 39 88 46 48 68 57 54 33 51 27 89 49 44 50 16 60 34 75 47 56 83 66 75	5 3 18 2 4 4 3 4 — 4 3 9 — 4 4 5 4 4 5 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4	
Summa . Summen von 1853	84 90	93 92	4069 4075	4253 4257	886 841	367 401	— 45	44835 45488	44046 45061	88881 90549	470 443	45 45	515 488	48696 48427		48 49	23 25	676 818	40	976 4034	619 574	4595 4608	4692 4706	94 408	17
Nehr (+) { pro 1854 .	— 9	+1	-6	-4	+45	-34	— 15	653	1015	1668	+27		+269	+269	-4	-1	-2	-142	4	-58	+45	-13	-14	-14	-
	27	\$ 50	73 75 10 10 55 70	\$1 5 5 1 1 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	60 17 10 14 10 10	100		\$153 10.0 .265 1870 .556 .1107	706 706 1697 836 1065 2065	3537 1482 3537 1088 2144 4188			63 (18)	183 183 198 198 198		5	5 - 5	10		17	15	20 	54 78 23 31 68	1 2 2	

Statistische Nebersicht

des öffentlichen Primarschulwesens des Kantons Bern auf Ende 1854.

Amtsbezirfe.	Bevölferung von 1850.	Zahl ber Schulffinder.	Schulfinder auf 1000 Seelen.	Bahl ber Lehrer.	Kinder auf 1 Lehrer.	Lehrerbefoldungen. (Gemeindsbeiträge.)	Lehre Durchschr auf 1 Lehr	nitt	Oldung Durchs	fchnitt	Bemerkungen.
Aarberg Aarwangen Bern, Stadt u. Landgmd. Biel Büren Burgdorf Courtelary Delsberg Erlach Fraubrunnen Freibergen Frutigen Interlaten Konolfingen Laufen Laupen Münster Reuenstadt Ridau Dberhaste Bruntrut Saanen Schwarzenburg Seftigen Signau Dberjimmenthal Riedersimmenthal Thun Trachselwald	45678 25044 50660 5146 8742 24070 46406 42320 6570 42637 8974 40146 19577 28438 5203 9085 40987 3837 40096 7054 20565 5034 41804 20243 22338 8100 40700 26036 23970 48774	3451 5274 7202 530 1775 4443 3479 4614 4413 2482 2058 4790 5804 1000 1963 1734 630 2207 1432 3537 1088 2144 4488 4977 1770 2442 5391 5242 3838	230 211 144 406 222 184 199 434 235 207 465 205 252 207 200 218 474 210 220 204 427 215 195 209 226 221 245 207 228 213	56 63 91 44 59 47 43 25 38 25 33 56 67 45 27 44 24 72 43 29 35 73 51	62 83 80 48 52 75 67 37 56 65 53 62 85 86 66 72 39 48 54 68 49 64 93 95 94 61 70 74 402 75	8r. 90 +16474 33 +19969 46 +34882 46 +34882 46 +34882 46 +12929 83 +24592 67 +42600	293 346 383 394 380 334 523 293 329 413 349 451 476 260 255 490 321 432 318 446 473 238 221 475 213 240 322	98p. 39 96 32 84 24 47 54 52 53 54 72 43 76 46 70 58 58 58 58 68 68 97 72 73 74 75 76 76 77 78 78 78 78 78 78 78 78 78	8r. 4 3 4 8 7 7 7 5 6 6 2 2 3 3 3 6 4 0 5 4 6 4 4 2 2 2 2 2 4	98 p. 74 78 84 13 28 47 73 80 41 33 60 43 61 58 50 12 37 94 49 82 88 50 36 76 94 84 33 28	Aus der vorstehenden Tabelle ergiebt sich: Alls verhältnismäßige Jahl der Schulkinder zu derjenigen der Geschulkinder Jahl der Schulkinder Jahl der Schulkinder auf 1000 Seelen der Geschulkinder auf 1000 Seelen der Geschulkinder auf 1000 Seelen der Geschulkinder auf 1000 Seelen der Geschunkterung = 195, und auf einen Lebrer je 70. Bon der Gesammtsumme der Lehrerbesoldungen (resp. Gemeinds beiträge) fallen durchschuttlich auf jedes einzelne Schulkind Fr. 4. 18. Größte Jahl der Schulkinder auf einen Lehrer: im Amtsbezirf Trachselwald (102); — fleinste in den Amtsbezirfen Delsberg (37), und Münster (39). Geringste durchschutzliche Besoldung auf 1 Lehrer: in den Amtsbezirfen Schwarzendurg (Fr. 116 Rp. 58), und Oberhaste (Fr. 132 Rp. 53.). Größte in den Amtsbezirfen Gourtelary (Fr. 523 Rp. 24), und Renenstadt (Fr. 490. 46); durchsschuittliche Jahl im Ganzen = Fr. 289. 25. Die mit einem (+) bezeichnesten Summen der Lehrerbesoldungen haben vergleichsweise zu dens jenigen von 1853 einen Juwachs erhalten; die mit (—) bezeichneten singegen eine Berminderung erslitten.
Summa Summa	458225 458225	88884 90549	194 197	1257 1248	$70 - 72^{1/2}$	363645 46 360234 45		25 64	3	9 97	

Statistische Uebersicht

über das Primarlehrerpersonal des Kantons Bern auf Ende des Jahres 1854.

Welling and States	Ą	Berfonal		ang ra		(Bebui	tşjahr	•			Бе	imath		Pa	tentirui	ıg.	Anstell	ung.		Anj	seiner :	jețiç	gen E	telle	feit		Seit	1831 g	ebildet.	Nel	benbe	= chäfti	gunge	1.
Amtsbezirke.	Lehrer.	Lehrerinnen.	Summe.	3wifthen 1770—1780.	1780—1790.	1790—1800.	1800—1810.	1810—1820.	1820—1830.	Rad) 1830.	Summa.	Kantonsbürger.	Schweizerbürger.	Ausländer.	Bor 1830.	Seit 1830.	Gar nicht.	Definitiv.	Proviforifd).	Bor 1831.	Bon 1831—1840.	Won 1841—1845.	Bon 1846—1850.	. 1851.	1852.	1853.	1854.	Im Seminar.	In Rurien.	Durch Selbstbilbung u. gar nicht.	Gemeindschreiber.	Handwerfer.	Landarbeiter.	Berfchiedene.	Reine.
Narberg Narwangen Bern, Etabtgemeinden Bern, Landgemeinden Biel Büren Burgdorf Courtelary Delsderg Crlach Frandrunnen Freibergen Frutigen Juterlafen Konolfingen Laufen Münster Neuenitadt Rivau Oberhaste Fruntrut Saanen Schwarzenburg Seftigen Signau Oberfinmenthal Niebersimmenthal Thun Trachselwald Bangen	44 53 17 54 7 25 53 30 27 20 32 17 33 56 60 14 25 37 9 32 14 27 20 41 42 53 67 44 43	12 10 18 2 4 9 6 17 16 5 6 8 - 7 1 2 7 4 8 - 30 - 3 3 1 3 3 1 3 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8	56 63 35 56 11 34 59 47 43 25 38 25 38 25 27 44 13 41 72 17 23 44 59 35 73 56 73 57 73 57 73 73 73 74 75 75 75 75 75 75 75 75 75 75 75 75 75	1	1 	4 3 4 6 -1 5 1 1 2 1 1 6 6 100 10 -1 2 2 3 3 6 4 4 6 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	12 5 4 9 1 4 6 2 8 8 2 10 7 8 8 4 1 15 3 3 1 1 2 7 1 1 2 1 2 1 1 2 1 1 2 1 1 2 1 1 2 1 1 2 1 1 2 1 2 1 1 2 2 2 2 3 2 3	11 11 11 8 4 8 19 12 13 6 2 4 4 4 4 4 15 19 12 7 7 7 7 2 3 4 3 13 13 13 13 14 14 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15	23 24 3 14 19 19 19 13 10 16 7 7 7 18 22 4 13 12 6 5 9 13 16 7 7 8 2 17 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	6 17 3 9 3 7 10 13 9 6 8 10 2 11 6 14 2 2 5 5 5 9 9 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11	56 63 35 56 134 59 47 43 25 38 25 38 25 33 56 67 15 27 44 41 21 72 44 59 47 59 47 59 56 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57	53 55 32 49 9 32 35 34 41 25 33 35 64 42 9 35 20 70 71 72 34 44 49 29 34 73 54 49	3 8 3 7 2 1 4 8 8 — 4 4 — 1 3 1 7 2 2 3 3 5 1 1 — 4 4 — 1 1 2 2 3 3 5 7 1 — 4 1 7 2 2 3 3 5 7 1 — 4 1 7 1 7 2 2 3 3 5 7 1 7 1 7 1 7 1 7 1 7 1 7 1 7 1 7 1 7		4 6 1 7 2 5 5 8 1 3 8 1 3 8 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 3 5 8 9 6 8 9 9 6 8 9 9 6 8 9 9 8 9 9 8 9 9 8 9 9 8 9 9 8 9 9 8 9 9 8 9 9 8 9 9 7 5 9 8 9 8 9 9 8 9 9 7 5 9 8 9 8 9 7 5 7 5 7 5 7 5 7 5 7 5 7 5 7 5 7 5 7	51 54 34 47 9 28 51 44 40 22 30 27 44 53 38 15 71 12 33 36 21 27 44 41 44	1 3 - 2 - 1 - 2 3 4 1 7 7 2 5 - 1 6 6 1 - 6 6 3 8 8 2 4 4 10 3 2 2	55 58 33 54 10 33 57 44 39 24 37 21 31 47 65 13 26 37 13 40 14 41 42 27 31 42 43 43 44 45 46 46 47 48 48 48 48 48 48 48 48 48 48	152211233411429922177 1774116311248333	4 3 3 7	8668815544554455445544554	8 12 7 5 — 11 5 4 1 7 7 1 5 2 1 4 4 4 4 2 2 2 2 3 4 4 2 6 6 1 1 5 7 12	10 10 6 7 4 3 10 10 11 18 5 5 4 4 15 11 2 5 3 3 3 5 7 15 7 15 15 16 16 16 16 16 17 17 17 17 17 17 17 17 17 17 17 17 17	3 5 1 2 6 3 2 1 1 2 2 2 2 4 1 1 6 3 3 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	8 4 2 7 4 5 6 8 5 5 3 3 3 5 6 1 5 2 7 1 2 7 1 2 7 1 7 1 7 1 7 1 7 1 7 1 7	7 8 4 8 1 10 6 6 6 6 6 1 4 4 4 2 2 - - - - - - - - - - - - - - -	8 15 4 12 1 4 7 11 12 6 6 6 8 8 2 16 7 4 6 6 10 	38 40 16 34 5 22 39 37 23 19 20 12 13 27 33 7 19 19 3 26 7 8 23 14 15 20 15 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16	16 23 10 22 6 11 20 10 20 6 17 13 16 24 31 8 8 23 10 15 7 43 7 9 18 22 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19	2 -9 -1 -1 -1 -3 -3 -3 -3 -3 -3 -3 -3 -3 -3	2 4 - 5 1 - 1 1 3 - 9 - 1 1 1 9 7 2 - 1 1 6 6 1 1 1 3 3 3 3 3 1 1	2 1	23 — — — — — — — — — — — — — — — — — — —	3 4 5 1 -5 -1 3 4 3 3 5 5 6 5 1 1 2 	24 555 331 30 9 9 33 349 45 53 5 110 110 110 111 124 141 141 141 141 141 141 141 141
Summa	1052 1063	205 185	1257 1248	1	19 24	103 115	185 195				1257 1248	1173 1176			139 176	1041 988	77 74		103 112			156 166	214 252	64 69		143 257	243 —	670 646	512 542	75 60	86 90		190 183	86 8 37 9	55 10
Mehr (+) { pro 1854 .	-11 11 80	+20	+9	+	_5		-10	-12	-8	+54	+9	3	+6	+6	_37	+53	+3	+18	_9	_7	-30	-10	-38	_5	-30	-114	† 2 43	+24	_30	+15	_4	+12	+7	+49	55

aufzunehmen, so wurden nachträglich noch einzelne Bewerber in Folge spezieller Prüfungen aufgenommen, so daß die Gestammtzahl der Zöglinge bis Ende dieses Jahres auf 12 stieg (die im Dekret festgesetzte Zahl).

Die Musterschule war seit den Ferien Juli 1853 bis zum 1. März 1854 der bevorstehenden Reorganisation wegen suspendirt. Auf den erwähnten Tag wurden diesenigen Zögslinge, welche ihren Kurs nicht absolvirt hatten, wieder einsberusen. Die Zahl betrug 8 bis Ende August, wo 4 ihren Kurs beendigt hatten, und die übrigen 4 in die Ferien ginsgen. In Folge zweier im Herbst abgehaltener Prüfungen wurden 24 neue Zöglinge aufgenommen, 8 derselben sedoch erst für das Frühjahr 1855.

In Folge der Reorganisation fand eine Erneuerung des Lehrerpersonals statt. Zum Direktor wurde zuerst Professor Ribaud am Rollegium ernannt, dann (nachdem dieser wiesder zurückgetreten war) der bisherige Direktor, Herr Pequisgnot, (welcher das erste Mal nicht konkurrirt hatte); leider aber verließ derselbe die Unstalt schon nach einigen Monaten, um einem Ruf als Direktor der Industrieschule in Locle zu folgen. Die Direktorstelle wurde bisher nicht definitiv besetzt, dagegen ein provisorischer Gérant in der Person des Herrn Alexander Friche, frühern Gérant der Unstalt angestellt.

Herr Rerat wurde in seiner Stellung als Lehrer der Musterschule bestätigt, ebenso die Herren Varé, Dekan, Perrochet, resormirter Pfarrer, Ruhn und Comment als Hülfslehrer.

Roften Fr. 9,308. 62.

Lehrerinnenseminar in Sindelbanf.

Im Herbst wurde der zweijährige Kurs geschlossen und die fämmtlichen 15 Zöglinge patentirt entlassen, worauf in einigen Wochen alle an öffentlichen Schulen angestellt waren.

Aus 60 Aspiranten wurden in den neuen Kurs 16 Zöglinge aufgenommen.

Roften Fr. 5,307. 01.

Für die beiden Seminarien in Münchenbuchsee und hindelbank wurde eine aus 4 Mitgliedern und 2 Suppleanten
bestehende Rommission niedergesetzt, welche diese Unstalten zu
beaussichtigen und hauptsächlich die verschiedenen Prüfungen
in densetben, sowie auch die öffentlichen Patentprüfungen
außer den Seminarien zu seiten hat. Da alle diese Prüfungen bisher nicht reglementarisch geregelt waren, so daß
über die zu fordernden Kenntnisse sowohl Examinatoren als
Examinanden unsicher waren, so hat die genannte Rommission den Austrag erhalten, im Verein mit der Seminardirektion geeignete Prüfungsreglemente zu entwersen.

Bildung von Lehrern und Lehrerinnen außer den Seminarien.

In dieser Beziehung wurde einerseits mit der Vollziehung des im letzen Bericht pag. 138 erwähnten Reglements über Stipendien an französische Lehrerinnen sortgefahren und demgemäß 3 neue Stipendien ausgetheilt; andererseits wurde ein in den wesentlichen Bestimmungen analoges Reglement, betreffend die Verabreichung von Unterstützungen zu Vildung von französisch-reformirten und deutsch-katholischen Primarlehrern, aufgestellt. Nämlich seit der Reorganisation des Pruntruter-Seminars werden keine resormirten Jöglinge mehr in dieses aufgenommen, weshalb für deren Vildung, sowie auch für die deutsch-katholischen Lehrer anderweitig gesorgt werden mußte. Zusolge des fraglichen Reglements wird der Erziehungsdirektion ein jährlicher Kredit von Fr. 2000 eröffnet, wovon Fr. 1600 zu Stipendien, der Rest für allfällige andere Ausgaben im Interesse der Lehrerbildung

3/4 der Stipendien (von denen verwendet werden follen. jedes, wie bei den Lehrerinnen Fr. 200 auf je 2 Jahre beträgt) find für frangösisch-reformirte, 1/4 an deutsch-katholische Böglinge bestimmt. Bon diefen Stivendien murden im Sabr 1854 vier vergeben.

Nicht ohne Schwierigkeit ift es, allen diefen Stivendien die gehörigen Bildungsorte anzuweisen oder zu genehmigen; die deutschen katholischen Stipendiaten können, laut Zusage der Solothurnischen Regierung, den dortigen Normalfurs besuchen; die frangösisch-veformirten Stipendiaten und Stivendiatinnen find auf Drivatanstalten und Privatlehrer an= gewiesen; die frangofisch-katholischen Stipendiatinnen besuchen größtentheils geiftliche Institute im Jura.

Patentirung von Nichtseminaristen.

Die außerhalb den Seminarien abgehaltenen öffentlichen Patentprüfungen hatten die Ertheilung von 28 Patenten zur Kolge: 15 an deutsche Rantonsangehörige beider Konfessionen (Prüfungen in Bern), 7 an reformirte Frangosisch= redende (Prüfung in Soncebog) und 6 an katholische Frangöfischredende (Prüfung in Pruntrut).

b. Taubstummenbildung.

3m Jahr 1854 find 8 Zöglinge als admittirt ausgetreten und eben so viele wurden neu aufgenommen, so daß die Zahl sich gleich geblieben ift (bas Maximum von 60 3og. lingen).

Eine vakante Lehrerstelle murde, nachdem sie einige Zeit provisorisch versehen worden, durch herrn Jakob Schar

von Laupersmyl befett.

Das Gefammtperfonal der Unstalt betrug durchschnittlich

und auch ju Ende des Jahres 81 Personen.

Was die Roften betrifft, so machten die ungewöhnlichen Berhältniffe einen außerordentlichen Zuschuß nothwendig,

was seit dem mehr als 30jährigen Bestande der Anstalt nur im Jahr 1847 auch der Fall war. Andererseits wurde für die in den Anstalten versertigten Arbeiten der bisher nie erreichte Erlös von Fr. 5,531 erhalten. Die Gesammtkosten von Fr. 26,861 49 wurden außer jener Summe durch die eingegangenen Kostgelder (Fr. 5,494. 23) und durch einen Staatszuschuß von Fr. 16,736 (d. h. Fr. 2,200 über das Gewöhnliche) gedeckt.

III. Schulspnode.

Ueber deren Thätigkeit gibt ein eigener ausführlicher ges druckter Bericht Auskunft.

Roften Fr. 891. 40.

Direktion des Militärs.

Direktor: herr Regierungsrath Steiner.

I. Verwaltung im Allgemeinen.

Der Direktion des Militärs stund bis Unfang Juni Herr Regierungsrath Stooß vor. Infolge des dannzumal eingestretenen Wechsels der Behörden übernahm deren Leitung auf angegebenen Zeitpunkt Herr Regierungsrath Steiner.

Auf das Militärwesen Bezug habende Gesetze und Berordnungen wurden von den kantonalen Behörden keine, von Seite der Bundesbehörden dagegen folgende erlassen:

- 1) Beschluß, Abanderung der Zeit für die Wiederholungs= kurse der Kavallerie, vom 16. Januar 1854.
- 2) Gefet, betreffend die Uebernahme des Scharfschützenunterrichtes durch den Bund, vom 30. Januar 1854.